

**Technische Anhänge zu den Anlagen des
Rahmenvertrages über die Arzneimittelversorgung**

nach § 129 Absatz 2 SGB V

in der Fassung vom 1. Januar 2019

**Datenlieferungen der Krankenkassen
an den GKV-Spitzenverband**

Technischer Anhang

zum

Rabattmeldeverfahren

nach § 130a Abs. 8 SGB V

Stand der Techn. Beschreibung: 18.04.2012
Anzuwenden ab: 01.12.2012
Version des Dokuments: 3.0

Dokumentation

VERSIONSÜBERBLICK

VERSION	DATUM	VORGENOMMENE ÄNDERUNG	CHANGED BY
1.0	02.05.2006	Erstellung	H. Mathes
1.1	18.05.2006	Überarbeitung aufgrund Änderungsbedarf der Spitzenverbände der Krankenkassen und Festlegung der Verfahrenskennung	H. Mathes
2.0	28.03.2007	Überarbeitung aufgrund Änderungsbedarf hins. GKV-WSG	H. Mathes
2.1	16.04.2007	Überarbeitung - Feldtrenner in Beispielen korrigiert - Feld e-Mailadresse in Vorlaufsatz und Nutzdaten auf max. 50 Zeichen erweitert - Absenderklassifikation im logischen Dateinamen erweitert - Datenfeldformat C überarbeitet	H. Mathes O. Wieners
	19.04.2007	Ergänzungen Kapitel 0; Aufbau Auftragsatz; Beispiele hinzugefügt	M. Will D. Kurpitz
2.2	01.12.2008	- Formale Änderungen hinsichtlich Aufgabenübergang an den GKV-Spitzenverband - 0: Anpassung Annahmestelle auf BITMARCK SERVICE GmbH - 4: Präzisierung des ASCII – Zeichensatzes - 5: Ergänzungen	C. Hüsge D. Kurpitz N. Breitenstein
2.3	20.03.2009	Kap. 3.3 und Kap.4 Datenfeldformat für PZN, HKIK und Kassen-IK - Erläuterung erweitert	N. Breitenstein
2.4	22.11.2010	0.1 Datenübermittlung 0.3 Aufbau der Auftragsdatei 3.1 Vorlaufsatz 3.2 Nachlaufsatz	J. Schleeff J. Knipprath
3.0	18.04.2012	3.1 Vorlaufsatz, Versionsänderung auf '003', neues Feld Meldestichtag 3.2 Nachlaufsatz, Versionsänderung auf '003' 3.3 Nutzdaten Feldlängenerweiterung für das Feld PZN 4. Datenfeldformate, Neues PZ8-Format	F. Felber

Inhaltsverzeichnis

0	BEREITSTELLUNG DER DATENLIEFERUNG UND DATEINAMENSKONVENTION	4
0.1	DATENÜBERMITTLUNG.....	4
0.2	DATEINAMENSKONVENTION (TRANSFERNAME)	4
0.3	AUFBAU DER AUFTRAGSDATEI.....	5
1	STRUKTUR DER DATENLIEFERUNG.....	12
2	FORMAT DER DATENLIEFERUNG	12
3	AUFBAU DER DATENLIEFERUNG	13
3.1	VORLAUFSATZ.....	13
3.2	NACHLAUFSATZ.....	13
3.3	NUTZDATEN.....	14
4	DATENFELDFORMATE.....	15
5	BESONDERHEITEN	16

0 Bereitstellung der Datenlieferung und Dateinamenskonvention

0.1 Datenübermittlung

Die Annahmestelle der Daten ist die Datenannahme- und Weiterleitungsstelle des GKV-Spitzenverbandes (GKVnet-DIC).

Die Basis zur Kommunikation bildet das KKS-Verfahren gemäß den jeweils aktuellen "Technischen Richtlinien für den Datenaustausch mit den gesetzlichen Krankenkassen" (vgl. www.datenaustausch.de).

Voraussetzung ist je logischem Absender ein eindeutiges Institutionskennzeichen. Die Verantwortung für die Datensicherheit liegt beim Absender. Daher wird ein dem logischen Absender-IK zugehöriges, gültiges Verschlüsselungszertifikat empfohlen, um die Dateien auch verschlüsselt zu versenden.

Eine Datenlieferung besteht aus genau 1 Auftrags- und 1 Nutzdaten-Datei.

Die zu verwendenden **Verfahrenskennungen** lauten „ERBH0“ für Echt- bzw. „TRBH0“ für Testdatenlieferungen. Verschlüsselungen und Signaturen können mit dem PKCS#7 Standard erfolgen.

Das Institutionskennzeichen der Annahmestelle lautet **109911114**.

Die Dateien werden vorgeprüft, bei einem Fehler erfolgt grundsätzlich eine Vollabweisung, d.h. die gesamte Datei wird zurückgewiesen. Es finden keine Teilverarbeitungen statt.

Die Datenübermittlung erfolgt mittels sFTP. Als Übertragungsmodus ist „binär“ zu wählen.

0.2 Dateinamenskonvention (Transfername)

Es gelten die Standard-KKS-Dateinamenskventionen. Der Transferdateiname ist wie folgt aufzubauen:

- | | |
|----------------------------------|--------------|
| 1. Stelle Test-/Echtverfahren: | „T“ oder „E“ |
| 2.-4. Stelle Verfahrenskennung: | „RBH“ |
| 5. Stelle Version des Verfahrens | „0“ |
| 6.-8. Stelle laufende Nummer: | z. B: „001“ |

0.3 Aufbau der Auftragsdatei

Nachfolgend ist das Format der Auftragsdatei beschrieben, die den Auftragsatz beinhaltet. Physikalisch handelt es sich um einen zusammenhängenden Satz mit 348 Bytes und ohne Zeilenumbruch. Alle Objekte müssen vorhanden sein.

Die Auftragsdatei liegt im ISO 7-Bit-Code gemäß DIN 66003 DRV (Deutsche Referenzversion) bzw. im ISO 8-Bit-Code gemäß DIN 66303 DRV 8 vor.

Die Abkürzungen in den Spalten haben folgende Bedeutung:

Nutzungstypen:

- R: Routing-Informationen
- L: Logging- und Statusinformationen
- K: Information für KKS-Verfahren
- D: Datenträgerspezifische Informationen
- I: Interne Nutzung
- A: Allgemeine Informationen
- S: Informationen zur Verschlüsselung

Feldtypen:

- N: Numerisch (Zeichen '0' - '9', HEX-Code \$30 - \$39)
Rechtsbündig mit führenden Nullen.
- A: Alpha (Zeichen 'A' - 'Z', HEX-Code \$41 - \$5A)
Linksbündig mit Leerzeichen aufgefüllt
- AN: Alphanumerisch (Zeichen 'A' - 'Z', HEX-Code \$41 - \$5A; Zeichen '0' - '9',
HEX-Code \$30 - \$39)
Linksbündig mit Leerzeichen aufgefüllt

Feldarten:

- M: Muss versorgt werden
- m: bedingtes Mussfeld, Feldinhalte werden fachbezogen geprüft.
- K: Kann versorgt werden
Dieses Feld muss jedoch in jedem Fall mit einem Default-Wert versorgt werden.
Dabei gelten folgende Default-Werte für die Feldtypen (sofern in den Feldbeschreibungen nicht anders gekennzeichnet):
 - Feldtyp N (Numerisch): wird in jeder Stelle mit '0' (HEX_Code \$30) gefüllt
 - Feldtyp A, AN: wird in jeder Stelle mit ' ' (HEX-Code \$20) gefüllt

Der Aufbau der Auftragsdatei richtet sich nach der jeweils aktuellen Version der „Technischen Richtlinien für den Datenaustausch mit den gesetzlichen Krankenkassen“.

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nutzungs-typ	Feld-typ	Feld-art	Beschreibung
IDENTIFIKATOR	01 - 06	6	A	N	M	Identifikator des Objektes "Krankenkassen-Kommunikation" Konstante '500000'.
VERSION	07 - 08	2	A	N	M	Version der Auftragsstruktur. Ändert sich, wenn Felder des Auftragsatzes hinzugefügt, gelöscht oder geändert werden. '01': erste Version des Verfahrens.
LÄNGE_AUFTRAG	09 - 16	8	A	N	M	Länge der Auftragsdatei in Bytes (Objekt "Krankenkassen-Kommunikation") Bei VERSION = '01' steht hier als Konstante '00000348'
SEQUENZ_NR	17 - 19	3	A	N	M	Laufende Nummer bei einer Teillieferung. Gibt die Sequenznummer der Datei an, sofern eine Nachricht auf mehrere Datenträger oder physikalische Dateien bei DFÜ verteilt werden muss. '000' Nachricht ist komplett vorhanden
VERFAHREN_KENNUNG (Dateityp)	20 - 24	5	R	AN	M	Das Feld VERFAHREN_KENNUNG unterliegt ständigen aufwärtskompatiblen Änderungen. Die Verfahrenskennungen sind für dieses Datenaustauschverfahren wie folgt festgelegt: <i>Stelle 20:</i> 'E' für Echtdaten 'T' für Testdaten <i>Stellen 21-23:</i> 'RBH' Meldeverfahren für Meldungen zu SpiK-Kopfstelle der Rabattvereinbarungen nach § 31(2) SGB V in Verbindung mit §

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nutzungs-typ	Feld-typ	Feld-art	Beschreibung
						130a(8) SGB V - Stelle 24: Ziffer für Version des Verfahrens, beginnend mit '0'
TRANSFER_NUMMER	25 - 27	3	A	N	M	<p>Laufende Transfernummer bei der Übertragung zwischen zwei direkt verbundenen Kommunikationspartnern.</p> <p>Bei der Übertragung mittels KKS-Verfahren wird für die Übertragung aus VERFAHREN_KENNUNG und der TRANSFERNUMMER ein Transferdateiname erzeugt. Das Feld TRANSFER_NUMMER wird unabhängig vom Feld VERFAHREN_KENNUNG festgelegt.</p> <p>Bei jeder erfolgreichen Übertragung einer Datei wird TRANSFER_NUMMER um eins erhöht. Ist eine Übertragung fehlerhaft, so wird die TRANSFER_NUMMER für diesen Übertragungswunsch beibehalten und bei einer späteren Übertragung derselben Datei wiederverwendet.</p>
VERFAHREN_KENNUNG_SPEZIFIKATION	28 - 32	5	R	AN	M	<p>Weitere Spezifikation des Verfahrens innerhalb des in VERFAHREN_KENNUNG festgelegten Verfahrens.</p> <p>Die Werte werden eindeutig pro Verfahren (bei Datenaustausch z. B. der Nachrichtentyp, sofern eindeutig pro Lieferung) festgelegt.</p> <p>Damit ist pro Verfahren eine weitere Unterscheidung der Nachrichtenart möglich. Hier belegt mit '00000'</p>
ABSENDER	33 - 47	15	R	AN	M	Absendender Eigner der

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nutzungs-typ	Feld-typ	Feld-art	Beschreibung
_EIGNER	47					Nutzdaten. Identifikation des Absenders (IK mit 9 Stellen). Der Eigner ist für die Korrektheit der Daten verantwortlich und nimmt die Verschlüsselung vor. Dies kennzeichnet die Stelle, die die Verschlüsselung vornimmt.
ABSENDER _PHYSIKALISCH	48 - 62	15	R	AN	M	Tatsächlicher physikalischer Absender der Nutzdaten. Identifikation desselben Typs (IK) wie im Feld ABSENDER _EIGNER angegeben. Hier steht gegebenenfalls auch eine Datenübermittlungsstelle wie T-Systems.
EMPFÄNGER _NUTZER	63 - 77	15	R	AN	M	Empfänger, der die Daten nutzen soll. Identifikation desselben Typs wie im Feld ABSENDER _EIGNER angegeben. Dieser Empfänger ist im Besitz des Schlüssels, um verschlüsselte Informationen zu entschlüsseln. Der Nutzer nimmt die Weiterverarbeitung der Daten vor. Hier: generell der Inhalt '109911114'.
EMPFÄNGER _PHYSIKALISCH	78 - 92	15	R	AN	M	Empfänger, der Daten physikalisch empfangen soll (= nächster Empfänger). Identifikation desselben Typs wie im Feld ABSENDER _EIGNER angegeben. Hier steht gegebenenfalls auch eine Datenübermittlungsstelle. Hier: generell der Inhalt '109911114'.
FEHLER	93 -	6	R	N	M	Fehler-Nr. laut Fehlerkatalog

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nutzungs-typ	Feld-typ	Feld-art	Beschreibung
_NUMMER	98					bei Rücksendungen von Dateien. '000000': kein Fehler
FEHLER _MAßNAHME	99 - 104	6	R	N	M	Durchzuführende Maßnahme laut Fehlerkatalog. '000000': keine Maßnahme erforderlich
DATEINAME	105 - 115	11	A	AN	M	Der vom Anwendungssystem vergebene logische Dateiname gemäß Kapitel 1 .
DATUM _ERSTELLUNG	116 - 129	14	L	N	M	Erstellungsdatum der Datei aus der Anwendung.Format JJJJMMTThhmmss (Jahr, Monat, Tag, Stunde, Minute, Sekunde).
DATUM _ÜBERTRAGUNG _GESENDET	130 - 143	14	L	N	K	Start der Übermittlung der Datei. Format JJJJMMTThhmmss (Jahr, Monat, Tag, Stunde, Minute, Sekunde) Diese Zeit kann als Logging-Information oder auch für Wiederaufsatzverfahren zwischen zwei Partnern genutzt werden. Wird vom Absender ausgefüllt.
DATUM _ÜBERTRAGUNG _EMPFANGEN _START	144 - 157	14	L	N	K	Start des Empfangs der Datei. Format JJJJMMTThhmmss (Jahr, Monat, Tag, Stunde, Minute, Sekunde). Wird nur vom ersten Empfänger ausgefüllt, der vertraglich die annehmende Stelle ist und deren Annahmezeit daher vertragliche Auswirkungen hat. Das Feld ist vom ersten Absender mit numerischen Nullen aufzufüllen.
DATUM _ÜBERTRAGUNG _EMPFANGEN _ENDE	158 - 171	14	L	N	K	Ende der Empfangsübertragung der Datei. Format JJJJMMTThhmmss (Jahr,

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nutzungs-typ	Feld-typ	Feld-art	Beschreibung
						Monat, Tag, Stunde, Minute, Sekunde). Wird vom Empfänger ausgefüllt. Das Feld ist vom ersten Absender mit numerischen Nullen aufzufüllen.
DATEIVERSION	172 - 177	6	A	N	M	Versionsnummer der Datei. Wird derzeit in keinem Verfahren benutzt. Muss auf '000000' gesetzt werden.
KORREKTUR	178	1	A	N	M	Ist bereits eine Datei mit derselben Dateiversion verschickt worden? '0': Nein '1': Dies ist die Korrekturdatei. Die bereits erhaltene Datei kann gelöscht werden. Wird derzeit in keinem Verfahren benutzt. Muss auf '0' gesetzt werden.
DATEIGRÖßE _NUTZDATEN	179 - 190	12	A	N	M	Dateigröße der Nutzdatendatei in Bytes (unverschlüsselt und unkomprimiert)
DATEIGRÖßE _ÜBERTRAGUNG	191 - 202	12	A	N	M	Dateigröße der übertragenen Nutzdatendatei in Bytes (Länge bei eventueller Verschlüsselung und Komprimierung)
ZEICHENSATZ	203 - 204	2	A	AN	M	Referenzierung auf den verwendeten Zeichensatz der Nutzdaten: '18': ISO 8-Bit-Code gemäß DIN 66303 DRV 8
KOMPRIMIE- RUNG	205 - 206	2	A	N	M	Das Komprimierungsverfahren ist bilateral zwischen dem Absender und dem Empfänger abzustimmen. Derzeit werden folgende Arten in GKVnet-DIC unterstützt: '00': keine '03': ZIP(*) '04': COMPRESS (UNIX)

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nutzungs-typ	Feld-typ	Feld-art	Beschreibung
						'05':(x PRESS) '07':bzip2 (*)
VERSCHLÜSSELUNGSART	207 - 208	2	A	N	M	'00' keine ,03' PKCS#7 Format
ELEKTRONISCHE _UNTERSCHRIFT	209 - 210	2	A	N	M	'00' keine ,03' PKCS#7 Format

Die Stellen 211 bis einschließlich 213 sind jeweils mit Leerzeichen,
die Stellen 214 bis einschließlich 226 sind jeweils mit dem Inhalt „0“ zu füllen.

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nutzungs-typ	Feld-typ	Feld-art	Beschreibung
Status	227	1	K	AN	M	Konstante '0'
Wiederholung	228 - 229	2	K	N	m	Hier wird die maximale Anzahl der Übertragungswiederholungen bei fehlerhaften Übertragungen angegeben. Wenn der angegebene Zähler überschritten wird, oder ein nicht behebbarer Fehler beim Übertragungsversuch aufgetreten ist, wird der Auftrag als nicht durchführbar mit einem Diagnosecode gekennzeichnet
Übertragungsweg	230	1	K	N	M	Konstante '5'
Verzögerter Versand	231 - 240	10	K	N	m	Hier wird der Zeitpunkt eingetragen, zu dem der Auftrag ausgeführt werden soll. Wird das Feld nicht vom Abrechnungssystem gefüllt oder ist der angegebene Ausführungszeitpunkt bereits überschritten, wird der Auftrag vom KKS zum nächstmöglichen Zeitpunkt ausgeführt. Im Format JJMMTThhmm (Jahr, Monat, Tag, Stunde und Minute); sofern dieses Feld nicht verwendet wird, ist es mit '0000000000' aufzufüllen

Info und Fehlerfelder	241 - 246	6	K	N	m	Das Feld ist mit '000000' aufzufüllen.
Variables Info-Feld	247 - 274	28	K	AN	m	Klartextfehlermeldung. Bei erfolgreich ausgeführten Aufträgen ist das Feld leer.

Die Stellen 275 bis einschließlich 348 sind jeweils mit Leerzeichen zu füllen.

1 Struktur der Datenlieferung

Das Rabattmeldeverzeichnis besteht aus einer Datei.

Der logische Dateiname setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Bezeichnung	Stellen	Stellenanzahl	Eintrag
1	Absenderklassifikation	1-3	3	"KKR" für Krankenkassen "KRZ" für Krankenkassen-Abrechnungszentrum "SPK" für Spitzenverband der Krankenkassen "LVK" für Landesverbände der Krankenkassen "SON" für sonstige Dateilieferanten
2	Dateiart	4-6	3	"RMV" für Rabattmeldeverfahren
3	Jahr	7-8	2	Format JJ; einzutragen ist das Jahr, in dem die Datei erstellt wurde.
4	lfd. Nummer	9-11	3	Aufsteigende Nummer für jede übermittelte Datei, die in einem Kalenderjahr erstellt wurde, beginnend mit 001 für jedes Kalenderjahr

2 Format der Datenlieferung

Grundsätzlich gilt:

- Jede Datei enthält einen Vor- und einen Nachlaufsatz.
- Jede Datei wird im CSV-Format mit variabler Nutzdatenlänge erstellt.
- Feldtrenner ist der Tabulator.
- Jeder Datensatz steht in einer eigenen Zeile, die durch die Zeichenfolge CarriageReturn/LineFeed (ASCII-Hexadezimalcode 0x0D 0x0A) abgeschlossen wird.
- Vor- und Nachlaufsätze werden ebenfalls mit CarriageReturn/LineFeed (ASCII-Hexadezimalcode 0x0D 0x0A) abgeschlossen.

3 Aufbau der Datenlieferung

Schlüsselfelder in den Nutztadentabellen sind unterstrichen.
 Die Feldformate sind in Kap. 4 beschrieben.

3.1 Vorlaufsatz

<u>Feldname</u>	<u>Feldlänge</u>	<u>Format</u>	<u>Bemerkung</u>
Kennung	4	C	VOSZ
Version	3	C	„003“ (technische Version des Datensatzes)
Absender	9	IKZ	IK des logischen Absenders
Empfänger	9	IKZ	„109911114“
Erstellungsdatum/-uhrzeit	13	JJJJMMTT:HHMM	
Meldestichtag	8	JJJJMMTT	
Dateiname	11	C	s. Abschnitt 1
e-Mailadresse	..50	C	e-Mailadresse des logischen Absenders

Die Gesamtlänge beträgt somit max. 107 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel: VOSZ→003→105027158→109911114→20121204:1214→20131201→
 KRZRMV06001→test@t-online.de¹

3.2 Nachlaufsatz

<u>Feldname</u>	<u>Feldlänge</u>	<u>Format</u>	<u>Bemerkung</u>
Kennung	4	C	NCSZ
Version	3	C	„003“
Absender	9	IKZ	IK des logischen Absenders
Empfänger	9	IKZ	„109911114“
Erstellungsdatum/-uhrzeit	13	JJJJMMTT:HHMM	
Dateiname	11	C	s. Abschnitt 1
Anzahl Nutzdatsätze	8	C	mit führenden Nullen

¹ → symbolisiert Tabulator

Die Gesamtlänge beträgt somit 57 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel:

NCSZ→003→105027158→ 109911114→20121204:1214→KRZRMV06001→00000015¹

3.3 Nutzdaten

Feldname	Feldlänge	Format	NULL erlaubt?	Erläuterung
HKIK	9	IKZ	Nein	IK der Hauptkasse; nur gültiges IK nach dem Modulo-10-Verfahren
Kassenkurzname	..30	C	Nein	Kurzname der Hauptkasse lt. Kassensatzung
Ansprechpartner	..30	C	Nein	Name des Ansprechpartners in der Kasse
e-Mailadresse	..50	C	Nein	e-Mailadresse des Ansprechpartners in der Kasse
Telefonnummer	..15	C	Ja	Telefonnummer des Ansprechpartners in der Kasse
<u>Kassen-IK</u>	9	IKZ	Nein	Institutionskennzeichen der Kasse, für die die Rabattregelung gilt. Anzugeben sind alle auf den Krankenversichertenkarten verwendeten und von der Rabattregelung erfassten Institutionkennzeichen der vertragsschließenden Krankenkasse; nur gültiges IK nach dem Modulo-10-Verfahren
<u>PZN</u>	8	PZ8	Nein	Pharmazentralnummer, für die die Rabattregelung gilt; nur gültige PZN nach dem Modulo-11-Verfahren
Vertragskennzeichen	..100	C	Ja	
<u>Kennzeichen Vertragsgrundlage</u>	1	N	Nein	1 = Vertrag nach § 130a Abs. 8 i. V. mit § 31 Abs. 2 SGB V; Mehrkostenausgleich bei Festbetragsarzneimitteln bei 100 % Zuzahlung des Versicherten 2 = Vertrag nach § 130a Abs. 8 i. V. mit § 31 Abs. 2 und § 31 Abs. 3 Satz 5 SGB V; Mehrkostenausgleich bei Festbetragsarzneimitteln mit 50 % Zuzahlung des Versicherten 3 = Vertrag nach § 130a Abs. 8 i. V. mit § 31 Abs. 2 und § 31 Abs. 3 Satz 5 SGB V Mehrkostenausgleich bei Festbetragsarzneimitteln mit 0 % Zuzahlung des Versicherten 4 = Sonstige Verträge nach § 130a Abs. 8 SGB V und 100 % Zuzahlung des Versicherten 5 = Sonstige Verträge nach § 130a Abs. 8 i. V. mit § 31 Abs. 3 Satz 5 SGB V und 50 % Zuzahlung des Versicherten 6 = Sonstige Verträge nach § 130a Abs. 8 i. V. mit § 31 Abs. 3 Satz 5 SGB V und 0 % Zuzahlung des Versicherten
<u>Gültig ab</u>	8	JJJJMMTT	Nein	Datum, ab dem die Rabattregelung gilt

¹ → symbolisiert Tabulator

Feldname	Feldlänge	Format	NULL erlaubt?	Erläuterung
Gültig bis	8	JJJJMMTT	Ja	Datum, bis zu dem die Rabattregelung gilt. Steht das Datum nicht fest, ist das Feld leer zu lassen. Wird ein Datum eingetragen, so muss es in der Zeitabfolge nach dem Gültig-ab-Datum liegen.
Melddatum der Kasse	8	JJJJMMTT	Nein	Datum, an dem die Kasse die Rabattregelung erstmalig bzw. Änderungen dazu mitteilt.

Die Gesamtlänge beträgt somit max. 276 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel: 105027158→Testkasse→Mitarbeiter→test@t-online.de
 →105027158→1234567→1→20060501→20060502¹

4 Datenfeldformate

Format	Beschreibung
C	Zeichenkette aus 8-Bit ASCII-Zeichen (Zeichensatz ISO-8859-1), ausgenommen sind die ASCII-Dezimalwerte 0 bis 31, 127 und 255.
N	vorzeichenlose ganze Zahl
PZ8	Zeichenkette aus 8 Ziffern 0-9 führende Nullen sind zwingend anzugeben (z. B. 00000649) Die aus dem allgemeinen Ziffernstring der Stellen 1 bis 7 (nachfolgend "abcdefg") resultierende Prüfziffer (Stelle 8) ist der ganzzahlige Rest der Division der Summe $((a*1)+(b*2)+(c*3)+(d*4)+(e*5)+(f*6)+(g*7))$ durch 11. Sollte als Rest 10 übrigbleiben, wird diese Ziffernfolge nicht als PZN verwendet.
IKZ	Institutionskennzeichen Zeichenkette aus neun Ziffern 0-9 Die aus dem allgemeinen Ziffernstring der Stellen 3 bis 8 (nachfolgend „abcdef“) resultierende Prüfziffer (Stelle 9) ist der ganzzahlige Rest der Division der Summe $(qs(a*2) + b + qs(c*2) + d + qs(e*2) + f)$ durch 10 („qs“ bedeutet Quersumme)
JJJJMMTT	Zeichenkette (Ziffern 0-9), bestehend aus 4-stelliger Jahreszahl (JJJJ = „2005“-„2100“) und je 2-stelliger Monats- (MM = „01“-„12“) und Tageszahl (TT = „01“-„31“)
HHMM	Zeichenkette (Ziffern 0-9), bestehend aus 2-stelliger Stundenzahl (HH = „01“-„24“) und 2-stelliger Minutenzahl (MM = „00“-„59“)

¹ → symbolisiert Tabulator

5 Besonderheiten

Die im Vorlaufsatz enthaltene E-Mail-Adresse wird für die evtl. Rücksendung eines Fehlerprotokolls verwendet.

Die übermittelten Nutzdaten entsprechen einem vollständigen, historisierten Gesamtbestand der zu meldenden Rabattverträge. Jede Datenlieferung führt, bezogen auf den Absender, zu einem Vollaustausch der vorhergegangenen Datenlieferung. Die Daten müssen mindestens 11 Arbeitstage (montags bis freitags außer gesetzlichen bundeseinheitlichen Feiertagen) vor dem Monatsersten beim GKV Spitzenverband bzw. der beauftragten Annahmestelle vollständig und technisch einwandfrei eingegangen sein.

Technischer Anhang

zum

**Meldeverfahren der
Rabattverträge**

nach § 130a Abs. 8a SGB V

Stand der Techn. Beschreibung: 12.03.2019
Anzuwenden ab: 01.07.2019
Version des Dokuments: 1.6

Dokumentationinformation

VERSIONSÜBERBLICK

VERSION	DATUM	VORGENOMMENE ÄNDERUNG	CHANGED BY
1.0	21.03.2018	Ersterstellung	F.Felber
1.0	05.06.2018	Redaktionelle Anpassungen	F.Felber
1.1	29.06.2018	Kennzeichnung Feld Einkaufspreisschlüssel als Schlüsselfeld, Hinweise zur Verwendung der verschiedenen Regionalisierungstypen	F.Felber
1.1	05.07.2018	Anpassung Prüfschema in der Apotheke	F.Felber
1.2	03.09.2018	Beschränkung auf einen Regionalisierungstyp und daraus folgende diverse Anpassungen, Definition des zeitlichen Ablaufes, Definition Verfahren bei widersprüchlichen Meldekonstellationen	F.Felber
1.3	08.10.2018	Erweiterung der Regionalisierungsmöglichkeit auf BL-Codierung, Einführung von Flagfeldern für die Regionalisierung zur Datensatzanzahlreduktion	F.Felber
1.4	05.11.2018	Zusammenfassung und Neusortierung der Flagfelder zu einem Flagfeld für die Codierung der Regionalisierung	F.Felber
1.5	21.12.2018	Redaktionelle Anpassungen	F.Felber
1.6	25.01.2019	Aktualisierung Dokumentenreferenz 3.3 RG ist kein Schlüsselfeld	F.Felber
1.6	12.03.2019	Redaktionelle Anpassungen	F.Felber

DOKUMENTENREFERENZ

Nr.	Name des Dokuments	Version	Datum
1	Richtlinien für den Datenaustausch im Gesundheits- und Sozialwesen gemäß www.gkv-datenaustausch.de		
2	Lieferwegsspezifikation GKVnet DIC 4.2	1.0	28.02.2018

Inhaltsverzeichnis

0	BEREITSTELLUNG DER DATENLIEFERUNG UND DATEINAMENSKONVENTION	4
0.1	DATENÜBERMITTLUNG.....	4
0.2	DATEINAMENSKONVENTION (TRANSFERNAME)	4
0.3	AUFBAU DER AUFTRAGSDATEI	5
1	STRUKTUR DER DATENLIEFERUNG.....	6
2	FORMAT DER DATENLIEFERUNG	6
3	AUFBAU DER DATENLIEFERUNG	7
3.1	VORLAUFSATZ.....	7
3.2	NACHLAUFSATZ	8
3.3	NUTZDATEN	9
4	DATENFELDFORMATE.....	13
5	BESONDERHEITEN	14
6	REGIONALISIERUNG	17
6.1	CODIERUNG DER REGIONALISIERUNG	17
7	ANHANG (SPEZIELLE MELDEKONSTELLATIONEN)	20
7.1	BEISPIELE ZUR NICHT ZULÄSSIGEN VERWENDUNG DER REGIONALISIERUNGSMÖGLICHKEITEN INNERHALB DER LIEFERUNG EINES DATENLIEFERANTEN.....	20
7.2	BEISPIELE ZUR UNPLAUSIBLEN VERWENDUNG DER REGIONALISIERUNGSMÖGLICHKEITEN BZGL. LIEFERUNGEN UNTERSCHIEDLICHER DATENLIEFERANTEN.....	21

0 Bereitstellung der Datenlieferung und Dateinamenskonvention

0.1 Datenübermittlung

Die Annahmestelle der Daten ist die Datenannahme- und Weiterleitungsstelle des GKV-Spitzenverbandes (GKVnet-DIC).

Die Basis zur Kommunikation bildet das KKS-Verfahren gemäß den jeweils aktuellen "Richtlinien für den Datenaustausch im Gesundheits- und Sozialwesen" (siehe Dokumentenreferenz 1).

Die Datenübermittlung erfolgt gemäß der Lieferwegsspezifikation (siehe Dokumentenreferenz 2).

Voraussetzung ist je logischen Absender ein eindeutiges Institutionskennzeichen. Die Verantwortung für die Datensicherheit liegt beim Absender. Daher wird ein dem logischen Absender-IK zugehöriges, gültiges Verschlüsselungszertifikat empfohlen, um die Dateien auch verschlüsselt zu versenden.

Eine Datenlieferung besteht aus genau 1 Auftrags- und 1 Nutzdaten-Datei. Liefert ein Absender (Datenlieferant im Sinne der Übermittlung der Daten an den GKV-Spitzenverband) Daten für mehrere Hauptkassen-IK's so sind diese Daten in einer Lieferung (1 Auftrags- und 1 Nutzdaten-Datei) zusammenzufassen.

Verschlüsselungen und Signaturen können gemäß des PKCS#7 Standards erfolgen.

Die Dateien werden vorgeprüft, bei einem Fehler erfolgt grundsätzlich eine Vollabweisung, d.h. die gesamte Datei wird zurückgewiesen. Es finden keine Teilverarbeitungen statt.

Die Datenübermittlung erfolgt mittels SFTP. Als Übertragungsmodus ist „binär“ zu wählen.

0.2 Dateinamenskonvention (Transfername)

Es gelten die Standard-KKS-Dateinamenskonventionen (siehe Dokumentenreferenz 1).

Der Transferdateiname ist wie folgt aufzubauen:

- 1. Stelle Test-/Echtverfahren: „T“ oder „E“
- 2.-4. Stelle Verfahrenskennung: „MRZ“
- 5. Stelle Version des Verfahrens „0“
- 6.-8. Stelle laufende Nummer: z. B: „001“

0.3 Aufbau der Auftragsdatei

Die Auftragsdatei liegt im ISO 7-Bit-Code gemäß DIN 66003 DRV (Deutsche Referenzversion) bzw. im ISO 8-Bit-Code gemäß DIN 66303 DRV 8 vor.

Der Aufbau der Auftragsdatei richtet sich nach der jeweils aktuellen Version der „Richtlinien für den Datenaustausch im Gesundheits- und Sozialwesen“.

Hinweise für die verfahrensspezifische Feldbelegung im Auftragsatz:

Bezeichnung	Stellen	zu füllen mit
SEQUENZ_NR	17 – 19	'000'
VERFAHREN_KENNUNG (Dateityp)	20 – 24	EMRZ0,TMRZ0
VERFAHREN_KENNUNG_SPEZIFIKATION	28 – 32	'0' linksbündig, Rest Leerstellen
ABSENDER_EIGNER	33 – 47	Institutionskennzeichen des Lieferanten
ABSENDER_PHYSIKALISCH	48 – 62	Institutionskennzeichen des Lieferanten
EMPFÄNGER_NUTZER	63 – 77	'109911114'
EMPFÄNGER_PHYSIKALISCH	78 – 92	'109911114'
DATEINAME	105 – 115	siehe Abschnitt 1
ZEICHENSATZ	203 – 204	'18'
KOMPRIMIERUNG	205 – 206	'00'
Status	227	'0'
Verzögerter Versand	231 – 240	sofern dieses Feld nicht verwendet wird, ist es mit '0000000000' aufzufüllen
Info und Fehlerfelder	241 - 246	'000000'

Die Stellen 211 bis einschließlich 213 sind jeweils mit Leerzeichen,
 die Stellen 214 bis einschließlich 226 sind jeweils mit dem Inhalt '0' zu füllen.
 Die Stellen 275 bis einschließlich 348 sind jeweils mit Leerzeichen zu füllen.

1 Struktur der Datenlieferung

Die Meldung der Rabattverträge besteht aus 1 Datei.

Der logische Dateiname setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Bezeichnung	Stellen	Stellen- anzahl	Eintrag
1	Absenderklassifikation	1-3	3	"KKR" für Krankenkassen "KRZ" für Krankenkassen-Abrechnungszentrum "SPK" für Spitzenverband der Krankenkassen "LVK" für Landesverbände der Krankenkassen "SON" für sonstige Dateilieferanten
2	Dateiart	4-6	3	"MRZ" für Rabattmeldeverfahren § 130a Abs.8a SGB V
3	Jahr	7-8	2	Format JJ; einzutragen ist das Jahr, in dem die Datei erstellt wurde.
4	lfd. Nummer	9-11	3	Aufsteigende Nummer für jede übermittelte Datei, die in einem Kalenderjahr erstellt wurde, beginnend mit 001 für jedes Kalenderjahr

2 Format der Datenlieferung

Grundsätzlich gilt:

- Jede Datei enthält einen Vor- und einen Nachlaufsatz.
- Jede Datei wird im CSV-Format mit variabler Nutzdatenlänge erstellt.
- Feldtrenner ist der Tabulator.
- Jeder Datensatz steht in einer eigenen Zeile, die durch die Zeichenfolge CarriageReturn/LineFeed (ASCII-Hexadezimalcode 0x0D 0x0A) abgeschlossen wird.
- Vor- und Nachlaufsätze werden ebenfalls mit CarriageReturn/LineFeed (ASCII-Hexadezimalcode 0x0D 0x0A) abgeschlossen.

3 Aufbau der Datenlieferung

Schlüsselfelder in den Nutztadatentabellen sind unterstrichen.
 Die Feldformate sind in Kap. 4 beschrieben.

3.1 Vorlaufsatz

<u>Feldname</u>	<u>Feldlänge</u>	<u>Format</u>	<u>Bemerkung</u>
Kennung	4	C	VOSZ
Version	3	C	„001“ (technische Version des Datensatzes)
Absender	9	IKZ	IK des logischen Absenders
Empfänger	9	IKZ	„109911114“
Erstellungsdatum/-uhrzeit	13	JJJJMMTT:HHMM	
Meldestichtag	8	JJJJMMTT	für welchen Meldestichtag ist diese Lieferung bestimmt
Dateiname	11	C	s. Abschnitt 1
e-Mailadresse	..50	C	e-Mailadresse des logischen Absenders

Die Gesamtlänge beträgt somit max. 107 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel:

VOSZ→001→105027158→109911114→20190610:1214→20190701→KRZMRZ19001→test
 @t-online.de¹

¹ → symbolisiert Tabulator

3.2 Nachlaufsatz

Feldname	Feldlänge	Format	Bemerkung
Kennung	4	C	NCSZ
Version	3	C	„001“
Absender	9	IKZ	IK des logischen Absenders
Empfänger	9	IKZ	„109911114“
Erstellungsdatum/-uhrzeit	13	JJJJMMTT:HHMM	
Dateiname	11	C	s. Abschnitt 1
Anzahl Nutzdatusätze	8	C	mit führenden Nullen

Die Gesamtlänge beträgt somit 57 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel:

NCSZ→001→105027158→ 109911114→20190610:1214→KRZMRZ19001→00000015¹

¹ → symbolisiert Tabulator

3.3 Nutzdaten

Feldname	Feldlänge	Format	NULL erlaubt ?	Erläuterung
HKIK	9	IKZ	Nein	IK der Hauptkasse für die die Rabattregelung gilt; nur gültiges IK nach dem Modulo-10-Verfahren
Kassenkurzname	..30	C	Nein	Kurzname der Hauptkasse lt. Kassensatzung
Ansprechpartner	..30	C	Nein	Name des Ansprechpartners in der Kasse
e-Mailadresse	..50	C	Nein	e-Mailadresse des Ansprechpartners in der Kasse
Telefonnummer	..15	C	Ja	Telefonnummer des Ansprechpartners in der Kasse
<u>Kassen-IK</u>	9	IKZ	Nein	Institutionskennzeichen der Kasse, für die die Rabattregelung gilt. Anzugeben sind alle auf den Krankenversichertenkarten verwendeten und von der Rabattregelung erfassten Institutionskennzeichen der vertragsschließenden Krankenkasse.
<u>PZN</u>	8	PZ8	Nein	Pharmazentralnummer, für die die Rabattregelung gilt; nur gültige PZN nach dem Modulo-11-Verfahren
<u>Einkaufspreis-schlüssel</u>	1	N	Nein	Regelung gemäß Ziffer 3b der Anlage 3 Teil 2 bzw. Ziffer 2a der Anlage 3 Teil 6 der Hilfstaxe: 0 = Nein, Rabattvertragspartner (Anbieter) hat sich nicht verpflichtet, Apotheken bis zum Preis 1 der Hilfstaxe zu beliefern 1 = Ja, Rabattvertragspartner (Anbieter) hat sich verpflichtet, Apotheken bis zum Preis 1 der Hilfstaxe zu beliefern
RG	83	CF	Nein	Regionalisierungsflagfeld Das Flagfeld besteht aus 18 Bereichen. Der erste Bereich steht für die Ausprägung „bundesweit“, jeder weitere Bereich codiert in alphabetischer Reihenfolge die Regionen und deren Regionalbereiche, sofern vorhanden. Dabei steht die jeweils erste Stelle im Bereich für die Ausprägung der Region, die nachfolgenden Stellen für die dazugehörigen Regionalbereiche in alphabetischer Reihenfolge. Die jeweilige Stelle ist mit „1“ zu belegen, wenn die dadurch codierte Regionalisierung gelten soll, sonst mit „0“. Codierung siehe unter 6.1
<u>Gültig ab</u>	8	JJJJMMTT	Nein	Datum, ab dem die Rabattregelung gilt
Gültig bis	8	JJJJMMTT	Ja	Datum, bis zu dem die Rabattregelung gilt. Steht das Datum nicht fest, ist das Feld leer zu lassen. Wird ein Datum eingetragen, so muss es in der Zeitabfolge nach dem Gültig-ab-Datum liegen.
Meldedatum der Kasse	8	JJJJMMTT	Nein	Datum, an dem die Kasse die Meldung erstmalig bzw. Änderungen dazu mitteilt.

Die Gesamtlänge beträgt somit max. 259 Zeichen (ohne Feldtrenner).

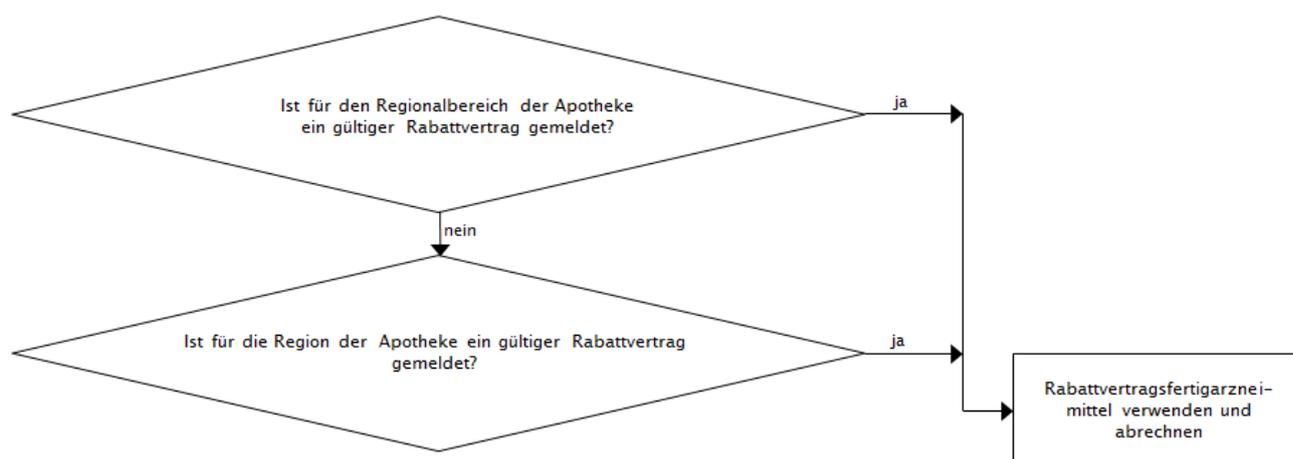
Hinweis zur gleichzeitigen Verwendung der Regionalisierungen Region und Regionalbereich für zum Stichtag gültige Kombinationen aus PZN, Kassen-IK und Einkaufsschlüssel (Beispiele und Umgang mit nicht zulässigen bzw. unplausiblen Meldekonstellationen siehe unter 7. Anhang):

Es ist immer nur die umfassendste Regionalisierung für die betreffende PZN, Kassen-IK und Einkaufsschlüssel Kombination zu melden.

Werden für eine PZN, Kassen-IK und Einkaufspreisschlüssel Kombination beide Regionalisierungen parallel verwendet, so ist diese Meldung innerhalb der Lieferung eines Datenlieferanten nur zulässig, sofern keine der Regionalisierungen von einer anderen Regionalisierung vollständig umfasst wird.

Grundsätzlich ist die Regionalisierungsinformation zu einer PZN, Kassen-IK und Einkaufspreisschlüssel Kombination in einem Datensatz zu melden.

Prüfung in der Apotheke (wenn für den verordneten Wirkstoff Rabattverträge nach § 130a Abs. 8a SGB V aktuell gültig sind):



4 Datenfeldformate

Format	Beschreibung
C	Zeichenkette aus 8-Bit ASCII-Zeichen (Zeichensatz ISO-8859-1), ausgenommen sind die ASCII-Dezimalwerte 0 bis 31, 127 bis 255.
N	vorzeichenlose ganze Zahl
CF	Zeichenkette aus Ziffern 0,1
PZ8	Zeichenkette aus 8 Ziffern 0-9 führende Nullen sind zwingend anzugeben (z. B. 00000649) Die aus dem allgemeinen Ziffernstring der Stellen 1 bis 7 (nachfolgend "abcdefg") resultierende Prüfziffer (Stelle 8) ist der ganzzahlige Rest der Division der Summe $((a*1)+(b*2)+(c*3)+(d*4)+(e*5)+(f*6)+(g*7))$ durch 11. Sollte als Rest 10 übrigbleiben, wird diese Ziffernfolge nicht als PZN verwendet.
IKZ	Institutionskennzeichen Zeichenkette aus neun Ziffern 0-9 Die aus dem allgemeinen Ziffernstring der Stellen 3 bis 8 (nachfolgend „abcdef“) resultierende Prüfziffer (Stelle 9) ist der ganzzahlige Rest der Division der Summe $(qs(a*2) + b + qs(c*2) + d + qs(e*2) + f)$ durch 10 („qs“ bedeutet Quersumme)
JJJJMMTT	Zeichenkette (Ziffern 0-9), bestehend aus 4-stelliger Jahreszahl (JJJJ = „2005“-„2100“) und je 2-stelliger Monats- (MM = „01“-„12“) und Tageszahl (TT = „01“-„31“)
HHMM	Zeichenkette (Ziffern 0-9), bestehend aus 2-stelliger Stundenzahl (HH = „01“-„24“) und 2-stelliger Minutenzahl (MM = „00“-„59“)

5 Besonderheiten

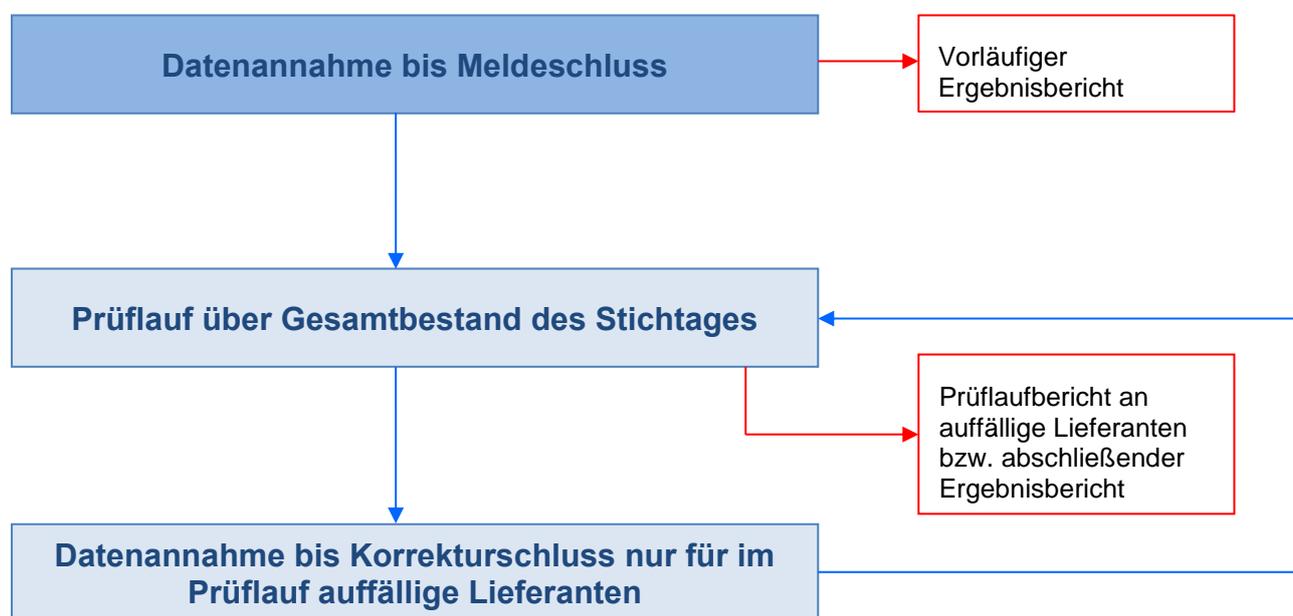
Die im Vorlaufsatz enthaltene E-Mail-Adresse wird, sofern keine andere/n E-MAIL-Adresse/n gewünscht, für die Rücksendung des Ergebnisberichtes verwendet.

Die übermittelten Nutzdaten entsprechen einem vollständigen, historisierten Gesamtbestand der zu meldenden Rabattverträge nach §130a Abs.8a SGB V. Jede Datenlieferung führt, bezogen auf den Absender, zu einem Vollaustausch der vorhergegangenen Datenlieferung.

Durch die Möglichkeit der Regionalisierung im Zusammenhang mit den Feld Einkaufspreisschlüssel sind grundsätzlich Meldungen innerhalb einer Lieferung eines Datenlieferanten bzw. Meldungen von verschiedenen Datenlieferanten denkbar, die einzeln betrachtet zwar formal der technischen Beschreibung genügen, aber im Zusammenhang mit anderen Meldungen widersprüchlich sein können.

Eine widersprüchliche Meldungskonstellation tritt genau dann auf, wenn für eine zum jeweiligen Stichtag gültige identische Kombination aus PZN, Kassen-IK und Regionalisierung eine differierende Ausprägung im Feld Einkaufspreisschlüssel gemeldet wird.

Da widersprüchliche Meldungen in Bezug auf Meldungen anderer Datenlieferanten abschließend erst nach Meldeschluss ermittelt werden können, ergibt sich der folgende Verfahrensablauf:



Meldeschluss

15 Arbeitstage (montags bis freitags außer bundesweiten gesetzlichen Feiertagen) vor dem Monatsersten

Korrekturschluss

11 Arbeitstage (montags bis freitags außer bundesweiten gesetzlichen Feiertagen) vor dem Monatsersten

widersprüchliche Meldekonstellationen

Die folgenden Beispiele sind schematisch dargestellt. Für das Flagfeld RG sind nur die Stellen angeben, die mit 1 belegt sind.

Beispiel 1

widersprüchliche Meldung **Typ 1** innerhalb einer Lieferung eines Datenlieferanten bzgl. der Codierung des Bundeslandes:

schematisch:	Einkaufspreis- schlüssel	RG	Klarschrift Regionalisierung
Datensatz 1 / Lieferant 1	1	RG[77] = 1	Thüringen
Datensatz 2 / Lieferant 1	0	RG[77] = 1	Thüringen

In diesem Beispiel wird für eine identische PZN, Kassen-IK Kombination für die gleiche Codierung des Bundeslandes ein unterschiedlicher Einkaufspreis-schlüssel gemeldet. Die Lieferung wird komplett abgelehnt und nicht verarbeitet. Der Lieferant ist mittels des Ergebnisberichtes aufgefordert eine in sich korrekte Lieferung bis zum Meldeschluss abzugeben.

Beispiel 2

widersprüchliche Meldung **Typ 1** innerhalb einer Lieferung eines Datenlieferanten bzgl. des Regionalbereiches:

schematisch:	Einkaufspreis- schlüssel	RG	Klarschrift Regionalisierung
Datensatz 1 / Lieferant 1	1	RG[45] = 1	Göttingen
Datensatz 2 / Lieferant 1	0	RG[45] = 1	Göttingen

In diesem Beispiel wird für eine identische PZN, Kassen-IK Kombination für den gleichen Regionalbereich ein unterschiedlicher Einkaufspreis-schlüssel gemeldet. Die Lieferung wird komplett abgelehnt und nicht verarbeitet. Der Lieferant ist mittels des Ergebnisberichtes aufgefordert eine in sich korrekte Lieferung bis zum Meldeschluss abzugeben.

Beispiel 3

widersprüchliche Meldung **Typ 2** zwischen Lieferungen unterschiedlicher Datenlieferanten bzgl. der Codierung des Bundeslandes

schematisch:	Einkaufspreis- schlüssel	RG	Klarschrift Regionalisierung
Datensatz 1 / Lieferant 1	1	RG[77] = 1	Thüringen
Datensatz 1 / Lieferant 2	0	RG[77] = 1	Thüringen

In diesem Beispiel wird für eine identische PZN, Kassen-IK Kombination für die gleiche Codierung des Bundeslandes ein unterschiedlicher Einkaufspreis-schlüssel von unterschiedlichen Datenlieferanten gemeldet. Jede Lieferung ist für sich betrachtet korrekt und wird deshalb auch verarbeitet. Nach Meldeschluss wird durch einen Prüflauf über den gesamten zum betreffenden Stichtag vorhandenen „Bestand“ dieser Widerspruch ermittelt. Die beteiligten Lieferanten sind mittels des Prüflaufberichtes aufgefordert eine entsprechende korrekte Lieferung bis zum Korrekturschluss abzugeben.

Beispiel 4

widersprüchliche Meldung **Typ 2** zwischen Lieferungen unterschiedlicher Datenlieferanten bzgl. des Regionalbereiches

schematisch:	Einkaufspreis- schlüssel	RG	Klarschrift Regionalisierung
Datensatz 1 / Lieferant 1	1	RG[45] = 1	Göttingen
Datensatz 1 / Lieferant 2	0	RG[45] = 1	Göttingen

In diesem Beispiel wird für eine identische PZN, Kassen-IK Kombination für den gleichen Regionalbereich ein unterschiedlicher Einkaufspreis-schlüssel von unterschiedlichen Datenlieferanten gemeldet. Jede Lieferung ist für sich betrachtet korrekt und wird deshalb auch verarbeitet. Nach Meldeschluss wird durch einen Prüflauf über den gesamten zum betreffenden Stichtag vorhandenen „Bestand“ dieser Widerspruch ermittelt. Die beteiligten Lieferanten sind mittels des Prüflaufberichtes aufgefordert eine entsprechende korrekte Lieferung bis zum Korrekturschluss abzugeben.

Notfallszenario

Sollte keine Korrektur zu widersprüchlichen Meldungen vom Typ 2 seitens des/der Datenlieferanten bis zum Korrekturschluss erfolgen, so werden alle widersprüchlichen Datensätze von der Weiterleitung an AVOXA ausgeschlossen.

Über die ausgeschlossenen Datensätze erfolgt eine Information an die betroffenen Datenlieferanten.

6 Regionalisierung

Die Regionalisierung erfolgt in zwei Ebenen:

- a) Regionsebene (KV-Bereiche) die bis auf das Bundesland Nordrhein-Westfalen und der Ausprägung „bundesweit“ den Bundesländern entsprechen
- b) Regionalbereichsebene gemäß der Anlage 2.2 „Gemeinsames Rundschreiben Institutionskennzeichen (IK) vom 01.07.2018“. Dabei lässt sich jeder Regionalbereich eindeutig zu einer Region (Ausprägung „bundesweit“ ausgenommen) zuordnen. Für die Regionen Berlin, Saarland, Schleswig-Holstein und Hamburg ist der Regionalbereich identisch zur Region. Deshalb sind diese Regionalbereiche nicht für die Regionalisierung erforderlich.

6.1 Codierung der Regionalisierung

Stelle im Flagfeld RG	Region / Regionalbereich	Cod. nach Anlage 2.2
1	bundesweit	
2	Baden-Württemberg	
3	Baden-Baden	68
4	Freiburg	74
5	Karlsruhe	69
6	Konstanz	75
7	Mannheim	70
8	Nord-Württemberg	80 (81)
9	Offenburg	76
10	Pforzheim	71
11	Süd-Württemberg	78
12	Bayern	
13	Mittelfranken	87
14	München-Stadt	84
15	Niederbayern	90
16	Oberbayern	85
17	Oberfranken	86
18	Oberpfalz	89
19	Schwaben	91
20	Unterfranken	88
21	Berlin	95 (96)
22	Brandenburg	
23	Cottbus	07
24	Frankfurt an der Oder	08

25	Potsdam	06
26	Bremen	
27	Bremen	31
28	Bremerhaven	32
29	Hamburg	15
30	Hessen	
31	Darmstadt	52
32	Frankfurt	53
33	Gießen	54
34	Kassel	55
35	Limburg	56
36	Marburg	57
37	Wiesbaden	58
38	Mecklenburg-Vorpommern	
39	Neubrandenburg	04
40	Rostock	03
41	Schwerin	02
42	Niedersachsen	
43	Aurich	18
44	Braunschweig	19
45	Göttingen	20
46	Hannover	21
47	Hildesheim	22
48	Lüneburg	23
49	Oldenburg	24
50	Osnabrück	25
51	Stade	26
52	Verden	27
53	Wilhelmshaven	28
54	Nordrhein	
55	Aachen	41
56	Duisburg	44
57	Düsseldorf	42 (43)
58	Essen	45
59	Köln	46 (47)
60	Krefeld	48
61	Wuppertal	49
62	Rheinland-Pfalz	ohne
63	Koblenz	63
64	Pfalz	64
65	Rheinessen	62
66	Trier	65
67	Saarland	93
68	Sachsen	

69	Chemnitz	77
70	Dresden	79
71	Leipzig	82
72	Sachsen-Anhalt	
73	Dessau	12
74	Halle	11
75	Magdeburg	10
76	Schleswig-Holstein	13
77	Thüringen	
78	Erfurt	59
79	Gera	60
80	Suhl	61
81	Westfalen-Lippe	
82	Dortmund	35 (36)
83	Münster	37 (38)

Anmerkung: Die Codierung nach Anlage 2.2 aus „Gemeinsames Rundschreiben Institutionskennzeichen (IK) vom 01.07.2018“ ist hier nur der Vollständigkeit halber angegeben. Die in Klammern angegebenen Regionalkennzeichen sind zur späteren Verwendung reserviert.

7 Anhang (spezielle Meldekonstellationen)

Die im Folgenden betrachteten Meldekonstellationen beziehen sich immer auf zum jeweiligen Stichtag **gültige identische Kombinationen aus PZN und Kassen-IK**. Die Darstellung der Datensätze erfolgt schematisch. Für das Flagfeld RG sind nur die Stellen angeben, die mit 1 belegt sind.

7.1 Beispiele zur nicht zulässigen Verwendung der Regionalisierungsmöglichkeiten innerhalb der Lieferung eines Datenlieferanten

Bei identischem Einkaufspreis-schlüssel wird eine Regionalisierung gemeldet, die in einer ebenfalls gemeldeten Regionalisierung vollständig enthalten ist.

a)

	Einkaufspreis-schlüssel	RG	Klarschrift Regionalisierung
Datensatz 1	1	RG[1], RG[22]	Bundesweit und Brandenburg

Reaktion bei Datenannahme:

Ablehnung der kompletten Lieferung, da die Codierung des Bundeslandes „Brandenburg“ in der Codierung des Bundeslandes „bundesweit“ vollständig enthalten ist. Korrekturlieferung erforderlich.

b)

	Einkaufspreis-schlüssel	RG	Klarschrift Regionalisierung
Datensatz 1	1	RG[1], RG[25]	Bundesweit und Potsdam

Reaktion bei Datenannahme:

Ablehnung der kompletten Lieferung, da der Regionalbereich „Potsdam“ in der Region „bundesweit“ vollständig enthalten ist. Korrekturlieferung erforderlich.

c)

	Einkaufspreis-schlüssel	RG	Klarschrift Regionalisierung
Datensatz 1	1	RG[22], RG[25]	Brandenburg und Potsdam

Reaktion bei Datenannahme:

Ablehnung der kompletten Lieferung, da der Regionalbereich „Potsdam“ in der Region „Brandenburg“ vollständig enthalten ist. Korrekturlieferung erforderlich.

Bei identischem Einkaufspreis-schlüssel werden mehrere Datensätze zur Regionalisierung gemeldet.

	Einkaufspreis-schlüssel	RG	Klarschrift Regionalisierung
Datensatz 1	1	RG[22]	Brandenburg

	Einkaufspreis-schlüssel	RG	Klarschrift Regionalisierung
Datensatz 2	1	RG[25]	Potsdam

Reaktion bei Datenannahme:

Ablehnung der kompletten Lieferung, da die Regionalisierungsinformation in einem Datensatz abzubilden ist. Korrekturlieferung erforderlich.

7.2 Beispiele zur unplausiblen Verwendung der Regionalisierungsmöglichkeiten bzgl. Lieferungen unterschiedlicher Datenlieferanten

Bei identischem Einkaufspreis-schlüssel wird eine Regionalisierung gemeldet, die in einer ebenfalls gemeldeten Regionalisierung vollständig enthalten ist.

a)

	Einkaufspreis-schlüssel	RG	Klarschrift Regionalisierung
Datensatz 1 / Lieferant 1	1	RG[1]	bundesweit
Datensatz 1 / Lieferant 2	1	RG[22]	Brandenburg

Reaktion bei Datenannahme:

Korrekte Verarbeitung beider Lieferungen. Der Prüflaufbericht enthält eine entsprechende Warnungsmeldung an die beteiligten Lieferanten. Korrekturlieferung ist möglich.

Auswirkung bei Weiterleitung an die Apotheken:

Erfolgt keine Korrekturlieferung wird der Datensatz mit der umfassendsten Regionalisierung an die Apotheken über AVOXA weitergeleitet. Der gemeldete Rabattvertrag gilt damit **in jeder gemeldeten Regionalisierung**, also bundesweit, obwohl der Datenlieferant 2 nur die Region „Brandenburg“ gemeldet hat.

b)

	Einkaufspreis-schlüssel	RG	Klarschrift Regionalisierung
Datensatz 1 / Lieferant 1	1	RG[1]	bundesweit
Datensatz 1 / Lieferant 2	1	RG[25]	Potsdam

Reaktion bei Datenannahme:

Korrekte Verarbeitung beider Lieferungen. Der Prüflaufbericht enthält eine entsprechende Warnungsmeldung an die beteiligten Lieferanten. Korrekturlieferung ist möglich.

Auswirkung bei Weiterleitung an die Apotheken:

Erfolgt keine Korrekturlieferung wird der Datensatz mit der umfassendsten Regionalisierung an die Apotheken über AVOXA weitergeleitet. Der gemeldete Rabattvertrag gilt damit **in jeder gemeldeten Regionalisierung**, also bundesweit, obwohl der Datenlieferant 2 nur den Regionalbereich „Potsdam“ gemeldet hat.

c)	Einkaufspreis- schlüssel	RB	Klarschrift Regionalisierung
Datensatz 1 / Lieferant 1	1	RG[22]	Brandenburg
Datensatz 1 / Lieferant 2	1	RG[25]	Potsdam

Reaktion bei Datenannahme:

Korrekte Verarbeitung beider Lieferungen. Der Prüflaufbericht enthält eine entsprechende Warnungsmeldung an die beteiligten Lieferanten. Korrekturlieferung ist möglich.

Auswirkung bei Weiterleitung an die Apotheken:

Erfolgt keine Korrekturlieferung wird der Datensatz mit der umfassendsten Regionalisierung an die Apotheken über AVOXA weitergeleitet. Der gemeldete Rabattvertrag gilt damit **in jeder gemeldeten Regionalisierung**, also in der Region „Brandenburg“, obwohl der Datenlieferant 2 nur den Regionalbereich „Potsdam“ gemeldet hat.

Bei identischem Einkaufspreisschlüssel wird die identische Regionalisierung gemeldet.

d)	Einkaufspreis- schlüssel	RG	Klarschrift Regionalisierung
Datensatz 1 / Lieferant 1	1	RG[22]	Brandenburg
Datensatz 1 / Lieferant 2	1	RG[22]	Brandenburg

Reaktion bei Datenannahme:

Korrekte Verarbeitung beider Lieferungen. Der Prüflaufbericht enthält eine entsprechende Warnungsmeldung an die beteiligten Lieferanten. Korrekturlieferung ist möglich.

Auswirkung bei Weiterleitung an die Apotheken:

Erfolgt keine Korrekturlieferung wird nur ein Datensatz an die Apotheken über AVOXA weitergeleitet. Der gemeldete Rabattvertrag gilt damit **in der gemeldeten Regionalisierung**, also in der Region „Brandenburg“.

Bei identischem Einkaufspreis-schlüssel wird eine differierende Regionalisierung gemeldet.

e)	Einkaufspreis-schlüssel	RG	Klarschrift Regionalisierung
Datensatz 1 / Lieferant 1	1	RG[22]	Brandenburg
Datensatz 1 / Lieferant 2	1	RG[12]	Bayern

Reaktion bei Datenannahme:

Korrekte Verarbeitung beider Lieferungen. Der Prüflaufbericht enthält eine entsprechende Warnungsmeldung an die beteiligten Lieferanten. Korrekturlieferung ist möglich.

Auswirkung bei Weiterleitung an die Apotheken:

Erfolgt keine Korrekturlieferung werden beide Datensätze zu einem Datensatz zusammengefasst und an die Apotheken über AVOXA weitergeleitet. Der gemeldete Rabattvertrag gilt damit in jeder **gemeldeten Regionalisierung**, also in den Regionen „Brandenburg“ und „Bayern“.

Bei unterschiedlichem Einkaufspreis-schlüssel wird eine Regionalisierung gemeldet, die in einer ebenfalls gemeldeten Regionalisierung vollständig enthalten ist.

f)	Einkaufspreis-schlüssel	RG	Klarschrift Regionalisierung
Datensatz 1 / Lieferant 1	0	RG[22]	Brandenburg
Datensatz 1 / Lieferant 2	1	RG[25]	Potsdam

Reaktion bei Datenannahme:

Korrekte Verarbeitung beider Lieferungen. Der Prüflaufbericht enthält eine entsprechende Warnungsmeldung an die beteiligten Lieferanten. Korrekturlieferung ist möglich.

Auswirkung bei Weiterleitung an die Apotheken:

Erfolgt keine Korrekturlieferung werden beide Datensätze an die Apotheken über AVOXA weitergeleitet. Der gemeldete Rabattvertrag mit der Kondition Einkaufspreis-schlüssel „0“ gilt damit nicht in der gesamten Region „Brandenburg“, wie von Datenlieferant 1 gemeldet, sondern in der Region „Brandenburg“ außer im Regionalbereich „Potsdam“, in dem gilt der Rabattvertrag mit der Kondition Einkaufspreis-schlüssel „1“.

Technischer Anhang

zum

**Meldeverfahren der
Impfstoffabschläge**

nach § 130a Abs. 2 SGB V

Stand der Techn. Beschreibung: 18.12.2018
Anzuwenden ab: 01.07.2019
Version des Dokuments: 1.5

Dokumenteninformation

VERSIONSÜBERBLICK

VERSION	DATUM	VORGENOMMENE ÄNDERUNG	CHANGED BY
1.0	27.04.2012	Ersterstellung	F.Felber
1.1	24.07.2012	0.1 Ergänzungen zur Datenübermittlung 0.2 Klarstellung zum Transferdateinamen 3.3 Korrektur Datensatzlänge Nutzdaten	F.Felber
1.2	18.09.2012	Anpassungen bzgl. 8-stelliger PZN	F.Felber
1.3	05.04.2013	Modifikationen der Auftragsatzdatei	J.Knipprath
1.4	15.08.2013	Redaktionelle Änderungen 4 Korrektur der Beschreibung des Datenfeldformates C	F.Felber
1.5	18.12.2018	3.1 Änderung technische Versionsnummer im Vorlaufsatz auf „003“ 3.2 Änderung technische Versionsnummer im Nachlaufsatz auf „003“ 3.3 Änderung von Positivmeldung in Negativmeldung. Es werden nur die PZN gemeldet, für die kein Impfstoffabschlag abgerechnet werden soll.	F.Felber

DOKUMENTENREFERENZ

Nr.	Name des Dokuments	Version	Datum
1	Richtlinien für den Datenaustausch im Gesundheits- und Sozialwesen gemäß www.gkv-datenaustausch.de		
2	Lieferwegsspezifikation	1.12	18.04.2011

Inhaltsverzeichnis

0	BEREITSTELLUNG DER DATENLIEFERUNG UND DATEINAMENSKONVENTION	4
0.1	DATENÜBERMITTLUNG	4
0.2	DATEINAMENSKONVENTION (TRANSFERNAME)	5
0.3	AUFBAU DER AUFTRAGSDATEI	5
1	STRUKTUR DER DATENLIEFERUNG	6
2	FORMAT DER DATENLIEFERUNG	6
3	AUFBAU DER DATENLIEFERUNG	7
3.1	VORLAUFSATZ	7
3.2	NACHLAUFSATZ	8
3.3	NUTZDATEN	9
4	DATENFELDFORMATE	10
5	BESONDERHEITEN	11
6	REGIONALKENNZEICHEN	11

0 Bereitstellung der Datenlieferung und Dateinamenskonvention

0.1 Datenübermittlung

Die Annahmestelle der Daten ist die Datenannahme- und Weiterleitungsstelle des GKV-Spitzenverbandes (GKVnet-DIC).

Die Basis zur Kommunikation bildet das KKS-Verfahren gemäß den jeweils aktuellen "Richtlinien für den Datenaustausch im Gesundheits- und Sozialwesen" (siehe Dokumentenreferenz 1).

Die Datenübermittlung erfolgt gemäß der Lieferwegsspezifikation (siehe Dokumentenreferenz 2).

Voraussetzung ist je logischen Absender ein eindeutiges Institutionskennzeichen. Die Verantwortung für die Datensicherheit liegt beim Absender. Daher wird ein dem logischen Absender-IK zugehöriges, gültiges Verschlüsselungszertifikat empfohlen, um die Dateien auch verschlüsselt zu versenden.

Eine Datenlieferung besteht aus genau 1 Auftrags- und 1 Nutzdaten-Datei. Liefert ein Absender (Datenlieferant im Sinne der Übermittlung der Daten an den GKV-Spitzenverband) Daten für mehrere Hauptkassen-IK's so sind diese Daten in einer Lieferung (1 Auftrags- und 1 Nutzdaten-Datei) zusammenzufassen.

Verschlüsselungen und Signaturen können gemäß des PKCS#7 Standards erfolgen.

Die Dateien werden vorgeprüft, bei einem Fehler erfolgt grundsätzlich eine Vollabweisung, d.h. die gesamte Datei wird zurückgewiesen. Es finden keine Teilverarbeitungen statt.

Die Datenübermittlung erfolgt mittels SFTP. Als Übertragungsmodus ist „binär“ zu wählen.

0.2 Dateinamenskonvention (Transfername)

Es gelten die Standard-KKS-Dateinamenskonventionen (siehe Dokumentenreferenz 1).
 Der Transferdateiname ist wie folgt aufzubauen:

1. Stelle Test-/Echtverfahren: „T“ oder „E“
- 2.-4. Stelle Verfahrenskennung: „MIA“
5. Stelle Version des Verfahrens „1“
- 6.-8. Stelle laufende Nummer: z. B: „001“

0.3 Aufbau der Auftragsdatei

Die Auftragsdatei liegt im ISO 7-Bit-Code gemäß DIN 66003 DRV (Deutsche Referenzversion) bzw. im ISO 8-Bit-Code gemäß DIN 66303 DRV 8 vor.

Der Aufbau der Auftragsdatei richtet sich nach der jeweils aktuellen Version der „Richtlinien für den Datenaustausch im Gesundheits- und Sozialwesen“.

Hinweise für die verfahrensspezifische Feldbelegung im Auftragsatz:

Bezeichnung	Stellen	zu füllen mit
SEQUENZ_NR	17 – 19	'000'
VERFAHREN_KENNUNG (Dateityp)	20 – 24	EMIA1,TMIA1
VERFAHREN_KENNUNG_SPEZIFIKATION	28 – 32	'0 ' linksbündig, Rest Leerstellen
ABSENDER_EIGNER	33 – 47	Institutionskennzeichen des Lieferanten
ABSENDER_PHYSIKALISCH	48 – 62	Institutionskennzeichen des Lieferanten
EMPFÄNGER_NUTZER	63 – 77	'109911114'
EMPFÄNGER_PHYSIKALISCH	78 – 92	'109911114'
DATEINAME	105 – 115	siehe Abschnitt 1
ZEICHENSATZ	203 – 204	'18'
KOMPRIMIERUNG	205 – 206	'00'
Status	227	'0'
Verzögerter Versand	231 – 240	sofern dieses Feld nicht verwendet wird, ist es mit '0000000000' aufzufüllen
Info und Fehlerfelder	241 - 246	'000000'

Die Stellen 211 bis einschließlich 213 sind jeweils mit Leerzeichen,
 die Stellen 214 bis einschließlich 226 sind jeweils mit dem Inhalt '0' zu füllen.
 Die Stellen 275 bis einschließlich 348 sind jeweils mit Leerzeichen zu füllen.

1 Struktur der Datenlieferung

Die Meldung der Impfstoffabschläge besteht aus 1 Datei.

Der logische Dateiname setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Bezeichnung	Stellen	Stellen- anzahl	Eintrag
1	Absenderklassifikation	1-3	3	"KKR" für Krankenkassen "KRZ" für Krankenkassen-Abrechnungszentrum "SPK" für Spitzenverband der Krankenkassen "LVK" für Landesverbände der Krankenkassen "SON" für sonstige Dateilieferanten
2	Dateiart	4-6	3	"MIA" für Rabattmeldeverfahren
3	Jahr	7-8	2	Format JJ; einzutragen ist das Jahr, in dem die Datei erstellt wurde.
4	lfd. Nummer	9-11	3	Aufsteigende Nummer für jede übermittelte Datei, die in einem Kalenderjahr erstellt wurde, beginnend mit 001 für jedes Kalenderjahr

2 Format der Datenlieferung

Grundsätzlich gilt:

- Jede Datei enthält einen Vor- und einen Nachlaufsatz.
- Jede Datei wird im CSV-Format mit variabler Nutzdatenlänge erstellt.
- Feldtrenner ist der Tabulator.
- Jeder Datensatz steht in einer eigenen Zeile, die durch die Zeichenfolge CarriageReturn/LineFeed (ASCII-Hexadezimalcode 0x0D 0x0A) abgeschlossen wird.
- Vor- und Nachlaufsätze werden ebenfalls mit CarriageReturn/LineFeed (ASCII-Hexadezimalcode 0x0D 0x0A) abgeschlossen.

3 Aufbau der Datenlieferung

Schlüsselfelder in den Nutztadatentabellen sind unterstrichen.
 Die Feldformate sind in Kap. 4 beschrieben.

3.1 Vorlaufsatz

<u>Feldname</u>	<u>Feldlänge</u>	<u>Format</u>	<u>Bemerkung</u>
Kennung	4	C	VOSZ
Version	3	C	„003“ (technische Version des Datensatzes)
Absender	9	IKZ	IK des logischen Absenders
Empfänger	9	IKZ	„109911114“
<u>Erstellungsdatum/-uhrzeit</u>	13	JJJJMMTT:HHMM	
<u>Meldestichtag</u>	8	JJJJMMTT	für welchen Meldestichtag ist diese Lieferung bestimmt
Dateiname	11	C	s. Abschnitt 1
e-Mailadresse	..50	C	e-Mailadresse des logischen Absenders

Die Gesamtlänge beträgt somit max. 107 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel:

VOSZ→003→105027158→109911114→20190614:1214→20190701→KRZMIA19009→test
 @t-online.de¹

¹ → symbolisiert Tabulator

3.2 Nachlaufsatz

Feldname	Feldlänge	Format	Bemerkung
Kennung	4	C	NCSZ
Version	3	C	„003“
Absender	9	IKZ	IK des logischen Absenders
Empfänger	9	IKZ	„109911114“
Erstellungsdatum/-uhrzeit	13	JJJJMMTT:HHMM	
Dateiname	11	C	s. Abschnitt 1
Anzahl Nutzdatensätze	8	C	mit führenden Nullen

Die Gesamtlänge beträgt somit 57 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel:

NCSZ→003→105027158→ 109911114→20190614:1214→KRZMIA19009→00000015¹

¹ → symbolisiert Tabulator

3.3 Nutzdaten

Feldname	Feldlänge	Format	NULL erlaubt?	Erläuterung
HKIK	9	IKZ	Nein	IK der Hauptkasse der Impfstoff-abrechnenden Krankenkasse; nur gültiges IK nach dem Modulo-10-Verfahren
Kassenkurzname	..30	C	Nein	Kurzname der Hauptkasse der Impfstoff-abrechnenden Krankenkasse.
Ansprechpartner	..30	C	Nein	Name des Ansprechpartners in der Kasse
e-Mailadresse	..50	C	Nein	e-Mailadresse des Ansprechpartners in der Kasse
Telefonnummer	..15	C	Ja	Telefonnummer des Ansprechpartners in der Kasse
<u>Kassen-IK</u>	9	IKZ	Nein	Institutionskennzeichen der Impfstoff-abrechnenden Krankenkasse, meldenden Kasse. Anzugeben sind alle für den Impfstoffbezug verwendeten Institutionskennzeichen; nur gültiges IK nach dem Modulo-10-Verfahren
<u>PZN</u>	8	PZ8	Nein	Pharmazentralnummer, für die der Impfstoffabschlag nicht abgerechnet werden soll; nur gültige PZN nach dem Modulo-11-Verfahren
<u>Regionalkennzeichen</u>	..2	N	Nein	Regionalkennzeichen Codierung siehe unter Abschnitt 6
Gültig ab	8	JJJJMM TT	Nein	Datum, ab dem der Impfstoffabschlag abgerechnet werden soll
Melddatum der Kasse	8	JJJJMM TT	Nein	Datum, an dem die Kasse die Meldung erstmalig bzw. Änderungen dazu mitteilt.

Die Gesamtlänge beträgt somit max. 169 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel: 105027158→Testkasse→Mitarbeiter→test@t-online.de
 →030/844432→105027158→01234567→11→20190701→20190614¹

¹ → symbolisiert Tabulator

4 Datenfeldformate

Format	Beschreibung
C	Zeichenkette aus 8-Bit ASCII-Zeichen (Zeichensatz ISO-8859-1), ausgenommen sind die ASCII-Dezimalwerte 0 bis 31, 127 bis 255.
N	vorzeichenlose ganze Zahl
PZ8	Zeichenkette aus 8 Ziffern 0-9 führende Nullen sind zwingend anzugeben (z. B. 00000649) Die aus dem allgemeinen Ziffernstring der Stellen 1 bis 7 (nachfolgend "abcdefg") resultierende Prüfziffer (Stelle 8) ist der ganzzahlige Rest der Division der Summe $((a*1)+(b*2)+(c*3)+(d*4)+(e*5)+(f*6)+(g*7))$ durch 11. Sollte als Rest 10 übrigbleiben, wird diese Ziffernfolge nicht als PZN verwendet.
IKZ	Institutionskennzeichen Zeichenkette aus neun Ziffern 0-9 Die aus dem allgemeinen Ziffernstring der Stellen 3 bis 8 (nachfolgend „abcdef“) resultierende Prüfziffer (Stelle 9) ist der ganzzahlige Rest der Division der Summe $(qs(a*2) + b + qs(c*2) + d + qs(e*2) + f)$ durch 10 („qs“ bedeutet Quersumme)
JJJJMMTT	Zeichenkette (Ziffern 0-9), bestehend aus 4-stelliger Jahreszahl (JJJJ = „2005“-„2100“) und je 2-stelliger Monats- (MM = „01“-„12“) und Tageszahl (TT = „01“-„31“)
HHMM	Zeichenkette (Ziffern 0-9), bestehend aus 2-stelliger Stundenzahl (HH = „01“-„24“) und 2-stelliger Minutenzahl (MM = „00“-„59“)

5 Besonderheiten

Die im Vorlaufsatz enthaltene E-Mail-Adresse wird, sofern keine andere/n E-MAIL-Adresse/n gewünscht, für die evtl. Rücksendung eines Fehlerprotokolls verwendet.

Die übermittelten Nutzdaten entsprechen einem vollständigen, historisierten Gesamtbestand der zu meldenden Anwendung der Impfstoffabschläge. Jede Datenlieferung führt, bezogen auf den Absender, zu einem Vollaustausch der vorhergegangenen Datenlieferung. Die Daten müssen mindestens 11 Arbeitstage (montags bis freitags außer gesetzlichen bundesweiten Feiertagen) vor dem Monatsersten beim GKV Spitzenverband bzw. der beauftragten Annahmestelle vollständig und technisch einwandfrei eingegangen sein.

6 Regionalkennzeichen

Kennzeichen	Region
1	Baden-Württemberg
2	Bayern
3	Berlin
4	Brandenburg
5	Bremen
6	Hamburg
7	Hessen
8	Mecklenburg-Vorpommern
9	Niedersachsen
10	Nordrhein
11	Rheinland-Pfalz
12	Saarland
13	Sachsen
14	Sachsen-Anhalt
15	Schleswig-Holstein
16	Thüringen
17	Westfalen-Lippe
18	bundesweit